Theater Uri | Knapp 5000 Personen sahen Musical «9 to 5»

Überwältigt von den vielen positiven Rückmeldungen und Komplimenten

Doris Marty

Die Spannung hielten die Spielerinnen und Spieler des Musicals «9 to 5» im Theater Uri aufrecht bis zum Schluss der Aufführung. Als es aber auch an der Dèrniere Standing Ovations von den begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern gab, zeigten sich in den Gesichtern der Spieler Emotionen. «Eine Dèrniere ist immer auch mit Emotionen verbunden. Man weiss, es ist das letzte Mal, die Anspannung löst sich und Wehmut kommt auf», sagt Marco Schnüriger, Präsident des Theatervereins Eigägwächs. «Hinter der Bühne kam es zu berührenden Szenen; die Kinder umarmten sich und schworen sich ewige Freundschaft, aber auch bei den Erwachsenen flossen Tränen aus Freude und Dankbarkeit.» Eine solch intensive Produktion während fast einem Jahr schweisse die gesamte Theatergruppe extrem zusammen.

Von links: Die Hauptdarstellerinnen Violet (Sandra Lussmann-Arnold), Judy (Noemi Auf der Maur) und Doralee (Clelia Arnold) haben ihren ehemaligen Chef Franklin Hart (Dennis Valente) gefangen genommen. FOTO: FRANKA KRUSE

Inszenierung liess Herzen höherschlagen

Das Musical «9 to 5» war aus Sicht des Theatervereins ein voller Erfolg. Marco Schnüriger zieht denn auch ein positives Fazit: «Sämtliche zwölf Aufführungen waren ausverkauft. Wir sind überwältigt von der aussergewöhnlich hohen Auslastung und den vielen und durchwegs schönen Rückmeldungen und Komplimenten. Diese Inszenierung wird wohl noch lange unsere Herzen höherschlagen lassen.» Die gesamte Produktion habe von A bis Z unter einem guten Stern gestanden. «Ganz im Gegensatz zur Produktion vor zwei Jahren. Dort sahen sich das Produktionsteam und die Spielerinnen und Spieler aufgrund vieler Corona-Erkrankungen mit sehr grossen Herausforderungen konfrontiert.»

2026 zum letzten Mal mit Rolf Sommer

Nach der Vorstellung ist vor der Vorstellung. Auch in zwei Jahren will der Theaterverein Eigägwächs wieder eine Musicalproduktion auf die Bühne bringen. «Die Vorplanungen dazu laufen bereits. Regisseur Rolf Sommer sowie ein grosser Teil des künstlerischen Teams haben zu unserer grossen Freude erneut zugesagt», sagt Marco Schnüriger. Rolf Sommer aber habe betont, dass es 2026 seine fünfte und letzte Produktion sein werde. Welches Stück in zwei Jahren aufgeführt wird, ist zurzeit noch nicht entschieden. Eine Produktion sei immer abhängig von verschiedenen Faktoren: Was ist möglich, was machbar, und wie setzt man das Stück um. Auch gelte es, die Aufführungsrechte zu prüfen. «So oder so: Für uns steht die Freude am Theaterspielen im Vordergrund. Und damit lassen sich die Herausforderungen – mögen sie noch so gross sein – bewältigen.»